

Neuenstein O. D. Döhringen, 23. April. Diamantene Hochzeit. Die seltene Feier der diamantenen Hochzeit durften die Eheleute Georg Jakob und Christina, geb. Scheuermann, von Untereppach begehen.

Dagersheim O. Böblingen, 23. April. Der Storch ist da. Am letzten Donnerstag ist nach langjähriger Pause (seit Anfang des Krieges) das Storchpaar in seinem Nest auf unserem Kirchturm eingetroffen und von jung und alt mit Jubel begrüßt worden.

Herrenberg, 23. April. Aufgeklärte Diebstähle. In einer benachbarten Bezirksgemeinde war kürzlich ein Handwerksmeister wiederholt durch beträchtliche Diebstähle geschädigt worden, die sich auf mehrere hundert Mark beliefen.

Gönnungen O. Tübingen, 23. April. Apotheken-Konzession. Die Konzession für die Apotheke in Gönnungen ist Apotheker Dr. Karl Alpers-Tübingen verliehen worden.

Horgen, O. Rottweil, 23. April. Seit der Hochzeit vermisst. Der von hier gebürtige Fabrikarbeiter und Wandwirt W., der am Ostermontag in Vauffen Hochzeit machte, ist verschwunden.

Aulendorf, 23. April. Der Gauverband der Oberschwäbischen Handels- und Gewerbevereine hielt hier am Sonntag seine Frühjahrsversammlung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, die verlangt, daß der von ganz Oberschwaben gewünschte Flugzug 219 als Jahreszug in den Fahrplan 1928/29 aufgenommen werde.

Aus Stadt und Land

Nagold, 24. April 1928

Man muß dem lieben Gott helfen, gutes Korn maden. Genedey

Die Zeitung im Schulunterricht

Eine bemerkenswerte Erweiterung der Schulfächer hat neuerdings Dänemark unternommen, indem es das Zeitungslesen als obligatorisches Fach in den Schulunterricht einführt. Die oberen Klassen eines Kopenhagener Gymnasiums lesen regelmäßig mehrmals in der Woche gemeinsam verschiedene Zeitungen.

Gewiß werden die Ansichten über diese Versuche geteilt sein, und es ist fraglos, daß sie viel Takt und Unbefangenheit vom Lehrer fordern. Aber es ist zu bedenken, daß heute schon die Kinder sehr früh die Zeitung zu lesen beginnen; eiliger lernen es aber nicht allzu viele Menschen, wie man die Zeitung richtig liest.

Die verlorene Krone

von Henriette von Meerheimb

(Margarete Gräfin von Büchau)

Roman aus dem Jahre 1866

4. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Wenn ich dir helfen könnte, Gisela! Aber ich habe ja auch nur außer meiner winzigen Apanage und den Brillanten der Mama selig. — Wird dein Vater nicht mit der Zeit doch noch nachgeben?“

„Ich glaub's nicht. Königsek hat ihm überdies die verlegende Form der Antwort sehr übelgenommen. Er begreift es nicht, daß ich nicht allem zum Trost offen zu ihm halte. Er ahnt ja nicht, wie gebunden und hilflos ich bin. Nicht allein der Geldpunkt ist es, der Papa so hartnäckig macht, sondern vor allem die politischen Verhältnisse.“

„Na, die sind auch schrecklich! Diese Preußen — entschuldige, Gisela, den einen nehme ich natürlich aus.“

„Ach, Kind, was kümmert uns Frauen die Politik, wenn wir lieben!“

„Nur — da hast recht! Aber nun gib mir endlich eine Zigarette. Du weißt, ich kann nicht schlafen, ehe ich nicht eine geraucht habe.“

Gisela schüttelte bedenklich den Kopf. „Was würde Seine Kaiserliche Hoheit der Herr Papa dazu sagen?“

Erzherzogin Mathilde zog ihr rundes Gesichtchen möglichst in die Länge und hob drohend den Finger. „Er würde predigen: „Mein Kind das ist erstens unweiblich, zweitens unschicklich, drittens ungeeignet, viertens habe ich dir das Rauchen schon oft streng verboten. Deine selige Mutter würde das nie geduldet haben.“ — Die Erzherzogin fiel wieder in ihren natürlichen Ton: „Das wäre aber glatt gelogen. — Schrecklich ist's, was für Zerrbilder immer aus den armen, lieben Toten gemacht werden! Lustig und lieb ist mein Mutterl gewesen, und gepaßt hat sie auch, wenn der Herr Gemahl den Rücken gedreht hat. Ich habe es oft und oft gerochen und gehört, wie die Kammerfrau geklagt hat, daß sie schon wieder mit der Zigarette

April
26
Donnerstag
(Markt)

Sie
wissen doch, daß am Donnerstag
Markt ist und eine
„Gesellschafter“-Anzeige
Ihnen stets neue Kundenschaft zuführt.

ständnis für wirtschaftliche und geographische, staatspolitische und kulturelle Zusammenhänge erzielt und damit im Sinne einer größeren Duldbarkeit im öffentlichen Leben gearbeitet werden. In bemerkenswerter Weise äußert sich das Organ des „Deutschen Bundes für Christlich-Evangelische Erziehung in Haus und Schule“ zu der Frage: „Das Kind muß allmählich mit allen Erscheinungen des Lebens, mit den Licht- und Schattenseiten vertraut gemacht werden, und keine wesentliche Form desselben darf ihm verheimlicht werden.“

Generalversammlung der Bienenzüchter

Die am Sonntag im „Waldhorn“ in Nagold getagte Generalversammlung des Bienenzüchtervereins war sehr gut besucht und zeigte, daß das Interesse für die Imkerei doch nicht ganz erloschen ist. Laut Jahresbericht des Vorsitzenden gilt das vergangene Jahr für uns Schwarzwald-Imker als das schlechteste aller Zeiten; denn die wenigsten Imker waren so glücklich, nur aus ihren eigenen Honigbedarf zu ernsten.

Schwärme gab es da und dort massenhaft, die aber mit den Muttervölkern bald gefüttert werden mußten, weshalb für die Imker durch Zudeckankauf bedeutende Auslagen entstanden. Nach Vortrag des Jahresberichts wurde dem Redner Entlastung erteilt und für seine pünktliche Rechnungsführung gedankt. Vom Ausschuß wurde beantragt, für den Verein im Laufe des Sommers neue Statuten zu entwerfen und dann den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Als Vektüre für den langen Winter wurde die Beschaffung einiger guter Imkerbücher wie Herter, Befler, Ludwig u. a. für eine Vereinsbücherei beschlossen und den Imkern zur Benützung empfohlen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein sehr lehrreicher und erschöpfender, durch viele anschauliche Erklärungen und Erläuterungen ergänzender Vortrag des Hauptlehrers Werner-Calm über das Thema: „Wie betriebe ich nützbringende Bienenzucht?“

Bienen in bessere Trachtgebiete. Die Wichtigkeit dieser Wanderung wird nicht genug geschätzt. Weizen und Heide liefern bei günstiger Witterung allerbeste Erträge und machen Kostlos reichlich bezahlt. — Alle gegebenen Ausführungen wurden sehr beifällig aufgenommen. Im Laufe der Diskussion wurden vom Redner noch verschiedene einschlägige Fragen beantwortet, womit die sehr anregend verlaufene und interessante Versammlung in einem recht herzlichen Dank an den Vortragenden ausklang.

Generalversammlung des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins Nagold

Die Generalversammlung des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins Nagold am 22. April 1928 im Gasthaus zur „Rose“ war von 17 Mitgliedern besucht und wurde vom Vorstand unter freundlicher Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Nachdem der Schriftführer den Jahresbericht erstattet hatte, wurde von Kassier Schwarzopf der Kassibericht bekanntgegeben, nachdem derselbe vorher von zwei Mitgliedern revidiert, nachdem derselbe vorher von laßtung erteilt, sowie für seine genaue und ausführliche Kassienführung der Dank des Vorstandes ausgesprochen. Bei den nun vorgenommenen Wahlen wurde Vorstand, Schriftführer, Kassier und Ausschuß durch Akklamation wieder einstimmig gewählt. Bei reger Debatte wurde die Käfigfrage behandelt, indem Kassier Schwarzopf seinen früher gemachten Vorschlag wiederholte, der Verein sollte für einen Teil des Vermögens eine bestimmte Zahl Käfige anschaffen, um der immer wiederkehrenden Ausgabe für Käfigmiete entgehen zu können.

Bezirksjägereivereinigung Herrenberg

Wir werden um die Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Am 15. ds. Mts. fand im Gasthof zur „Sonne“ in Herrenberg die statutengemäß einberufene Jahreshauptversammlung bei Anwesenheit von 26 Mitgliedern statt. Um 3 Uhr eröffnete der der Vorsitzende, Herr Fabrikant G. H. E. Herrenberg, die Generalversammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Im Berichtsjahr verlor die Vereinigung ihren 2. Vorsitzenden, Herrn Martin Geltenbort-Unterjettingen, dessen Treue und Anhänglichkeit der Vorstand in ehrenden Worten gedachte. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. Nach Entgegennahme des Jahresberichtes und des Kassiberichts wurde dem Amtsinhaber Entlastung erteilt. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Herr Fabrikant G. H. E. Herrenberg, 2. Vorstand Herr Johs. Marquardt-Rufingen. Ausschußmitglieder: Herr Jakob Baitinger-Oberjettingen, Herr Baur zur „Sonne“, Ruppingen, Herr Martin G. G. E. Herrenberg, Herr Wilhelm Geltenbort-Unterjettingen, Herr Peter Schanz-Mönchsberg, Herr Jakob Sauter-Breitenholz, Kassier und Schriftführer: Herr Ernst Sauer-Herrenberg. Sämtliche Herren nahmen die Aemter, der edlen Weidmannsfrage zu Liebe, ohne lange Gegenrede an. Den Mitgliedern wurde der Abschluß einer Haftpflichtversicherung mit dem sehr niedrigen Prämienfuß der „Albingia“ vom Vorstand dringend ange-raten. Wie alljährlich, so wurde auch dieses Jahr ein Lontaubenschießen anberaumt, welches am 3. Juni in Iselshausen O. Nagold stattfindet. Nach reger Aussprache schloß der Vorsitzende die Generalversammlung mit einem tröstlichen „Weidmannsheil“ und „Wiedersehen“ in Iselshausen.

Calm, 23. April. Die Investitur von Dekan K. o. s. Im „Calm Tagblatt“ lesen wir: Die erste Stadtpfarr- und Dekanatsstelle ist nun nach einem längeren Zeitraum wieder besetzt. Der neue Dekan K. o. s. ist am letzten Dienstag hier aufgezo-gen. Am gleichen Abend fand im Badzimmer des Vereinshauses die Begrüßung des neuen Geistlichen durch den Kirchengemeinderat, die Vertreter der Gemeinschaften und die verschiedenen kirchlichen Arbeitsgruppen statt. Die Leitung des Abends hatte Stadtpfarrer Lang übernommen. Nach freundlichen Worten des Vorsitzenden sprach Amtsgerichtsrat Sölder für den Kirchengemeinderat, Stadtpfarrer Lang für die Kollegen und

ein Loch in die echten Spigen gebrannt hätte. — Na, also gib nur her!“

Mathilde warf sich auf ihr Bett und schloß die Augen bald. Zwischen den rofigen Lippen hing schon die Zigarette, ab und zu stieß sie ein blaues Rauchwölkchen in langsam zerfließendem Ringen aus dem Kreisrund geöffneten Mund.

„So schöne Träume habe ich, wenn ich rauche und die Augen zumache — so wundervolle!“ sagte sie vor sich hin. „Dann sehe ich „ihn“ immer ganz deutlich vor mir, seine geniale Stirn, die wunderbaren blauen Märchenaugen. Er hält mich fest in seinem Arm, über uns schlägt eine große Flamme zusammen und —“

„Und wenn du nicht achtsamer mit der Zigarette bist, schlägt das Feuer einmal wirklich über dir zusammen.“ meinte Gisela trocken und löschte rasch ein herabfallendes Zündchen.

Mathilde achtete gar nicht darauf. Mit einem seltsamen Lächeln auf ihrem süßen Kinderge-sicht schloß sie bald ein.

Gisela blieb mit im Schoß zusammengesetzten Händen sitzen. Das Mondlicht warf hartweiße Flecken in das nur matt erleuchtete Zimmer. In dem fahlen Licht sah ihr junges Gesicht mit den schmerzlich zusammengezogenen Brauen, den weit offenen, starr vor sich hinblickenden Augen sehr ernst, fast düster aus.

3. Kapitel

Die Frühlingsstimmung hielt nicht an. Einzelne große Floeden wirbelten von dem grauen Himmel. Freilich, der Schnee blieb nicht lange liegen, alles zerging bald wieder, lagte sich in wässrigen Schmutz auf. Die Ritte der Prinzessinnen, die sie so gern bis in das Zimmergehölz ausdehnten, mußten in der Reithahn stattfinden. Der König ließ sich täglich von ihren Fortschritten, auch von denen des Kronprinzen berichten und freute sich über die Erfolge, welche die neue Methode Rammingens überraschend schnell erzielte.

Grau und wolkverhangen sah auch der politische Himmel in diesen Vorfrühlingsstagen des Jahres 1866 aus.

Ein neuer Katechismus, den das Ministerium Borries einführen lassen wollte, erregte einen ungeahnten Sturm der Entrüstung. Den König verdroß der unvorhergesehene Sturm, er ließ die Absicht, zugleich aber auch seinen alten

Minister fallen, der, schwer verärgert und verbittert, unverzüglich seinen Abschied einreichte und erhielt.

Ein neues Ministerium trat unter der Führung des Grafen Hallermund an Stelle des bisherigen. Kein Zweifel stieg den neuen Herren jemals darüber auf, daß sie das schwankende Staatsschiff Hannover sicher durch die stürmischen Wogen der unruhigen Zeit steuern würden. Zu ihrem Programm gehörte es vor allen Dingen, die gereizte Stimmung gegen Preußen zu feigern. Und das war nicht schwer. — Denn die leicht verletzte Empfindlichkeit des Königs konnte die Besetzung der hollsteinischen Festung Rendsburg mit preußischen Truppen noch nicht verschmerzen.

Es genügte daher vollständig, Georg V. immer wieder auf Preußens seit jenem denkwürdigen Bundestage in Frankfurt sehr isolierte Stellung in Deutschland hinzuweisen, um auch die letzten Bedenken zu verschleudern. Dieser Tag in Frankfurt, an dem fast alle deutschen Bundesfürsten von Preußen abtrüben, war freilich nach Ansicht einsichtsvoller Politiker ein kläglich ins Wasser gefallener Versuch gewesen, die Stellung Preußens in Deutschland herabzudrücken, denn König Wilhelm blieb trotz aller Anforderungen dem Bundestag fern, weil es ihn verlegte, nicht vorher verständigt worden zu sein. Zwar erklärten daraufhin die süddeutschen Bundesfürsten, ohne Preußen nichts beschließen zu können, aber schon damals wurden Stimmen laut, die den nahen Krieg voraussagten. In welcher Lage mußte Hannover, das eingeklemt zwischen preußischen Provinzen lag, geraten im Falle eines solchen Krieges!

Unter der augenblicklichen Regierung wagten aber nur wenige in Hannover, Bedenken laut zu äußern, trug doch Graf Hallermund eine wahrhaft strahlende Stegessicherheit zur Schau, die alle Befürchtungen zerstreuen sollte.

Auch heute, nach einer langen Unterredung mit König Georg spazierte er sehr vergnügt im Park von Herrenhausen einher. Er sah nach dem Marstallgebäude hinüber, die Reithunde der Prinzessinnen mußte bald zu Ende sein. Richtig — da traten alle vier Damen, gefolgt vom Kronprinzen und Herrn von Rammingen, aus der Tür der Reithahn; sie hatten ihre langen Reithäute gehoben, so daß man die tierlichen Füße in hohen Lackstiefeln bewundern konnte. (Fortsetzung folgt.)

die Kirchengemeinden für den Mannschaften und Männer. D worten in l und Ulrich K gen geboten. fehung des r Aus diesem I gestaltet. U der Kircheng Mall sehr ve in seinfinnig telte den auß dern eine w Gemeinde mi hielt Defan Einleitung „Komm heil, seinen Ausfü worauf der s sig ist Gott, An den Vor wobei Defan Zeugen jung Defans, der wirt, Sta und Schulat des Lutherat die feierliche

Klein... Montag... das erst vor denmal in Bon manchen in Fürstent menhang geb Aman M Aman Mllah, in der Klinik der „Tägliche Operationsla Behandlungs- Auswahl die men mit der hat der König wie mit ihm ringster Betr

Getrennte beordrtehen Frauen getre Männer eine Frauen. Ma Zahl die Fra Die Leide stand gefunde Meldung aus eines Kellers und in diesem vorfand, die betten liegend kommen ware Wochenend Schultreformer das Kultmin Aufgaben geg tag und Sonn

1. Die Sti 6. Mai 1928 Einsicht aufg in diesen Tag schriftlich erha werden. Die Stimm nahme in die Abstimmung wer in eine S Stimmchein in dem Abiti Stimmliste i Stimmcheine stimmungsbez den beim Vor gen auf Ant Wohnorts au 2. Die Bezi wahl dürfen in erkennbare nach Namen, Wohnort deut werber darj gleichen Wahl Die Bezirks zeichneten bis 1928, abends von mindester rechtigten Bei amtlichen Bei Unterzeichner getragen ist. Die Gemein betr. Unterzei

htigkeit dieser... kenne und... Erträge... gegeben... Im... verschiedene... sehr anregend... in einem recht... ung. Ein all... Schlus noch... schen Bienen... andshonig ge... inenzüchter... Kaninchen... Gasthaus zur... wurde vom... Anwesen den... hresbericht er... opf der Kas... e vorher von... e vorher von... d ausführliche... ausgeprochen... rde Vorstand... Affkamation... te wurde die... arztopf seien... Verein sollte... e Zahl Käfige... Ausgabe für... glieder waren... er Ausschüßung... erg... er Zeilen ge... zur „Sonne“... hreshaupt... gliedern statt... rrr Fabrikant... lung und hie... Berichtsjahr... Herr Martin... Anhänglichkeit... te. Die Ver... eben von den... chtes und des... Entlastung er... Ergebnis: 1. ... berg, 2. Vor... en. Ausschüß... Oberjesingen... Herr Martin... eltenort, ... chberg, Herr... Schriftführer... Herren nahmen... u Liebe, ohne... de der Abschluß... niedrigen Prä... ringend ange... eses Jahr ein... es am 3. Juni... t. Nach reger... überfammling... „Wiedersehen“

die Kirchengemeinde, Tapeziermeister Emil Widmaier für den Männerabend, Missionar Stahl für die Gemein... schaften und G. Rupp für den Verein christlicher junger Männer. Dekan Roos erwiderte mit herzlichsten Dankesworten in liebevoller Weise. Von Hauptlehrer Mall und Ulrich Rheinwald wurden musikalische Darbietungen geboten. — Am gestrigen Sonntag fand die Amtseinführung des neuen Geistlichen durch Prälat Schöll statt. Aus diesem Anlaß wurde der Gottesdienst besonders feierlich gestaltet. Um die musikalische Ausschmückung machte sich der Kirchengesangsverein unter Leitung von Hauptlehrer Mall sehr verdient. Er trug die Kantate 29 von J. S. Bach in feinsinniger und wirkungsvoller Weise vor und vermittelte den außerordentlich zahlreichen erschienenen Kirchengliedern eine weisevolle Stimmung. Die Festpredigt, der die Gemeinde mit großer Andacht und Aufmerksamkeit lauschte, hielt Dekan Roos im Anschluß an den Predigttext. Zur Einleitung der Investitur sang die Gemeinde das Lied „Komm heiliger Geist“. Hierauf sprach Prälat Schöll in seinen Ausführungen über die Aufgabe des Predigtamts, worauf der Kirchengesangsverein den herrlichen Chor „Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth“ von J. S. Bach vortrug. In den Vortrag schloß sich die feierliche Investitur an, wobei Dekan Roos seinen Lebenslauf bekannt gab. Als Zeugen fungierten Dekan a. D. Roos, der Vater des neuen Dekans, der selbst 20 Jahre in hiesiger Stadt als Dekan wirkte, Stadtpfarrer Lang, Stadtschultheiß Göhner und Schulrat Wittmann-Neutlingen. Mit dem Gesang des Schlußliedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ wurde die feierliche Handlung geschlossen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zerstörung eines Kriegerdenkmals. In der Nacht zum Montag wurde in Fürstberg an der Oder (Brandenburg) das erst vor kurzer Zeit neu geweihte prächtige Kriegerdenkmal in dem Nachbarort Schönfließ völlig zerstört. Von manchen Kreisen wird die ruchlose Tat mit dem gestrigen in Fürstberg veranstalteten Kommunistentag in Zusammenhang gebracht.

Aman Allahs Dank an die deutsche Heilkunst. König Aman Allah, der sich vor kurzem einer Mandeloperation in der Klinik Professor Ungers in Berlin unterzog, hat, der „Täglichen Rundschau“ zufolge, der Klinik eine moderne Operationskammeranlage und eine auf 10 Jahre bemessene Behandlungsfreistelle gestiftet für Patienten, über deren Auswahl die Professoren Unger und Eicken im Einvernehmen mit der afghanischen Gesandtschaft entscheiden soll. Auch hat der König jedem Angestellten der Klinik, der nur irgendwie mit ihm zu tun hatte, Geldgeschenke gemacht, deren geringster Betrag 400 Mark beträgt.

Getrennte Wahlen. In ganz Hessen werden bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Männer und die Frauen getrennt abstimmen, indem die Wahzettel der Männer eine andere Farbe haben werden, als die der Frauen. Man will auf diese Weise feststellen, in welcher Zahl die Frauen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Die Leichen von 50 deutschen Soldaten in einem Unterstand gefunden. Das Pariser „Journal“ veröffentlicht eine Meldung aus Chedregny, dergestalt man beim Säubern eines Kellers den Eingang zu einem Unterstand entdeckte und in diesem die Leichen von etwa 50 deutschen Soldaten vorfand, die zum Teil am Kessel, zum Teil auf den Feldbetten liegend, vermutlich durch Explosion ums Leben gekommen waren. Ihre Waffen hingen noch an der Mauer.

Wochenende für Schüler. Der „Bund entschiedener Schullehrer“ in Preußen verlangt in einer Eingabe an das Kultusministerium, daß am Samstag den Schülern keine Aufgaben gegeben werden, damit die Jugendlichen Samstag und Sonntag „mit befreiter Seele“ genießen können.

Wer seine Blumen liebt

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Sehen Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairöl** in das Gießwasser, dann erhalten Sie wundervolle Copypflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Letzte Nachrichten

Zum 1. Mai Kohlenpreiserhöhung beantragt
Essen, 24. April. Nachdem der Schiedspruch für den Ruhrbergbau vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden ist, hat das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat eine Kohlenpreiserhöhung zum 1. Mai d. J. beantragt. Die Sitzung des Reichskohlenverbandes und Reichskohlenrates findet am 2. Mai statt. Inzwischen wird im Syndikat über das zu beantragende Ausmaß der Preiserhöhung und über die sonstigen Maßnahmen beraten werden, die durch die Verbindlichkeitsklärung notwendig werden.

Ein Anschlag auf einen deutschen Korridor-D-Zug.
Thorn, 24. April. Wie aus Coselhausen gemeldet wird, fielen auf der dortigen Station bisher unbekannte Täter die Weiche des Gleises um, auf dem der deutsche Korridor-D-Zug einfahren sollte. Der Zugführer konnte den Zug noch rechtzeitig zum Halten bringen, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß nur ein Eisenbahner den Anschlag verübt haben kann.

Dr. Rintelen bleibt Landeshauptmann von Steiermark
Berlin, 24. Apr. Wie die Morgenblätter aus Wien berichten, wurde in Graz am Montag Dr. Rintelen mit 24 Stimmen der Christlich-Sozialen gegen 19 Stimmen der Sozialdemokraten zum Landeshauptmann von Steiermark wiedergewählt. Die Landbündler hatten keine Stimmzettel abgegeben.

Figmaurice wieder auf Greenley Island
New-York, 24. April. Wie aus Greenley Island gemeldet wird, ist dort gestern nachmittag das Fordflugzeug das unter Balchens Führung Schiller und Figmaurice nach Greenley Island mit Ersatzteilen und Betriebsstoff zurückbringt, glatt gelandet.

Der Verwalter des ehemals feindlichen Eigentums in Amerika tritt seine Strafe an
London, 24. April. Der frühere Verwalter des ehemals feindlichen Eigentums in Amerika, Miller, hat sich nach Berichten aus Washington den Behörden gestellt und wird im Zuchthaus in Atlanta die gegen ihn ausgesprochene Gefängnisstrafe von 18 Monaten verbüßen. Miller war wegen Schädigung der Vereinigten Staaten um 7 Millionen Dollar bei der Freigabe von ehemals feindlichem Eigentum verurteilt worden.

Sendefolge des Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart.
Dienstag, 24. April:

12.30 Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.50: Nachrichten dienst. 15.45: Frauenstunde. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Aus modernen Bibelübersetzungen (Freiburg). 18.45: Vortrag: Betrachtungen zum Anfang des Gartenlaubes. 19.15: Vortrag: Von der Entwicklung des Deutschtums in Polen. 19.45: Rundfunktheater des Deutschen Stenographenbundes (Berlin). 20.15: Kammermusikabend des Quartetts. Aufschl.: Nachrichten dienst. Funkschiffe für Fernempfang.

Die neueste „Zunt-Illustrierte“ (20 3) stets vorrätig bei G. W. Zaiser-Nagold.

Handel und Verkehr

Bekliner Dollarkurs, 23. April. 4,1775 G., 4,1855 Br. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75. Abt.-Anl. 1 51.70. Abt.-Anl. 2 54.75. Abt.-Anleihe ohne Ausl. 16.75.

Berliner Geldmarkt, 23. April. Tagesgeld 5-7 v. S., Monatsgeld 7,25-8,25 v. S., Privatskont 6,75 v. S. kurz und lang, Warenwechsel 6,875 v. S., Reporigeld 7,75-8,25 v. S.

Die Frankfurter Frühjahrsmesse wurde am Sonntag eröffnet. Der Verband deutscher Schuhfabrikanten hat die Messe nicht beachtet, da er gegen das hoffspielige Uebermaß der Messen neben der ausschlaggebenden Leipziger Messe ist.

Der Luftverkehr über den Ozean. Die Deutsche Luftbanca teilt der Presse mit, die Sachverhältnisse seien darüber einig, daß das Gefahrenmoment bei Ueberseeleistungen ebenso ausgeschaltet werden könne, wie bei den Ueberlandflügen gesehen ist. Die Luftbanca wolle möglichst bald einen Ueberseeverkehr einrichten in

notwendiger Zusammenarbeit mit der Schifffahrt. Die Strecke Nordsee-Neuwerk beansprucht für Schiffe 7 Tage, für Seeflugzeuge fünfzig 2 Tage, Nordsee-Buenos Aires für Schiffe 18 Tage, für Flugzeuge 4 Tage. Als Seemaschinen kommen besonders Junkers G. 24 auf Schwimmern und Dornier-Wal in Frage. In diesem Jahr werde erstmals ein Streckenflugzeug von größerem Ausmaß (9 bis 11 Tonnen) zum Einsatz kommen, und zwar der Rohrbach-Rocco und der Dornier-Superwal.

Zur Milchpreisklage. Der rheinisch-westfälische Milchausschuß (der Verbraucher) mit dem Sitz in Essen, hatte die Herabsetzung des Milchpreises um zwei Pfennig für das Liter beschloffen. Unter der Bauernschaft des Rheinlandes hat dieser Beschluß helle Empörung hervorgerufen und in Versammlungen wird scharfer Einspruch erhoben, daß die ohnedies umhüllende gewordene Milchwirtschaft noch mehr gedrückt werden solle gerade in einer Zeit, wo die Arbeiter sich namhafte Lohn erhöhungen erkämpfen und die Beamten eine Gehaltserhöhung erhalten haben.

Der Schiedspruch im Ruhrbergbau wurde vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 23. April. Angetrieben und die 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt wurden: 166 Ochsen 30-41, 125 Bullen 20-53, 200 Kühe 16-47, 342 Färden 34-62, 629 Kälber 40-80, 87 Schafe 42-46, 3232 Schweine 47-56, Markterlauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberstand, mit Kälbern mittelmäßig, mit Schweinen ruhig. — Nächste Woche Maimarkt.

Schweinepreise. Fällingen: Milchschweine 18-23, Läufer 38. — Blawelben: Milchschweine 18-26. — Crailsheim: Läufer 43 bis 64, Milchschweine 17-28. — Eppingen: Milchschweine 15-22, Läufer 32. — Göltingen: Milchschweine 18-22, Läufer 28-45. — Giengen a. Br.: Saugschweine 17-25, Läufer 37-50. — Grobenningen: Milchschweine 15-22. — Hall: Milchschweine 20-28, Läufer 45. — Isfingen: Milchschweine 16-32. — Künzelsau: Milchschweine 20-27. — Marbach a. N.: Milchschweine 19-30. — Dehringen: Milchschweine 22-30. — Rottweil: Milchschweine 14-21. — Schömbera: Milchschweine 14-20. — Waiblingen a. E.: Milchschweine 20-28, Läufer 35-42 M.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Roggen 13.30, Gerste 14.40 bis 14.80, Futtergerste 13-14, Haber 11.20-12, Weizen 13.50-13.80. — Tübingen: Dinkel 10.50-10.80, Haber 11-13, Weizen 13-14, Gerste 13.50-14 M.

Stuttgarter Pferdmarkt. Am Sonntag fand als Einleitung des Stuttgarter Pferdemarkts eine Prämierung statt. Vorgeführt wurden 95 Kaltblut- und 26 Warm- und Kaltblutpferde. Von 16 Paaren Schweren wurden ausgezeichnet: 2 Paare mit ersten Preisen (je 150 M.), 4 Paare mit zweiten (75), 1 Paar mit dem dritten (50) und 3 Paare mit vierten Preisen (25); von 13 einzelnen Schweren: 2 Paare mit erstem, 1 Tier mit drittem und 1 Tier mit viertem Preis; von 20 einzelnen Leichtem: 1 Tier mit erstem, 1 mit zweitem, 2 mit drittem Preis. Von den Warm- und Kaltblutpferden wurden ausgezeichnet: 1 Paar Schwere mit zweitem, 1 Paar mit viertem Preis; 1 Paar Mittelschwer-Leicht mit drittem Preis; von 11 einzelnen Schweren: mit erstem, 1 mit zweitem und 2 mit drittem Preis. Von 7 einzelnen Leichtem: 1 mit erstem, 1 mit zweitem, 1 mit drittem und 1 mit viertem Preis.

Dem Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wiesen waren bis heute vormittag 11 Uhr rund 650 Pferde zugeführt. Der Verkauf hat lebhaft eingelebt.

Der Cannstatter Maimarkt (Vieh, Schweine, Küber, und Holzmarkt) findet am Donnerstag, den 3. Mai, von vormittags 8 Uhr an auf dem Seilerwiesen statt.

Auswärts Gestorbene.

Kuppingen: Karoline Brenner Wwe., geb. Palm 74 J. Nordstetten: Gg. Pfeiffer, Schreiner 52 J. Oberreichenbach: Joh. Gg. Schauble 39 J. Birkfeld: Oskar Karl, Guillocheur 25 J.

Das Wetter

Süddeutschland kommt allmählich mehr in den Bereich eines schwachen Hochdruckgebietes. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches

Die Bedeutung der Blumenbündelung. Um schöne und gesunde Pflanzen zu erhalten, ist neben liebevoller Pflege auch sachgemäße Düngung unerlässlich. Diese wird erreicht durch den bequem anzuwendenden Spezialdünger Mairöl, der in Gießwasser aufgelöst, den Pflanzen die unentbehrlichsten Nährstoffe, wie Phosphorsäure, Stickstoff, Kalz usw. unmittelbar zuführt und durch welchen eine wundervolle Entfaltung der Pflanzen und des Blumenstoffs erzielt wird. Aus dem heutigen Inzeratenteil ist zu ersehen, daß Mairöl in Dosen zu 50 Pfg. in den einschlägigen Geschäften zu haben ist.

Reichs- und Landtagswahl.

1. Die Stimmlisten sind vom 29. April bis 6. Mai 1928 auf den Rathäusern zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprüche hiegegen können in diesen Tagen während der üblichen Dienstzeit schriftlich erhoben oder zur Niederschrift gegeben werden. 1718

Die Stimmberechtigten werden von ihrer Aufnahme in die Stimmliste nicht benachrichtigt. Zur Abstimmung am Wahltag wird nur zugelassen, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Stimmberechtigte können nur in dem Abstimmungsbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Abstimmungsbezirk abstimmen. Stimmscheine werden beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag von der Gemeindebehörde des Wohnorts ausgestellt.

2. Die Bezirksvorschlagslisten für die Landtagswahl dürfen bis zu 6 Bewerbern enthalten, die in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und nach Namen, Vornamen, Stand oder Beruf und Wohnort deutlich zu bezeichnen sind. Kein Bewerber darf sich auf mehrere Bezirkslisten des gleichen Wahlbezirks vorschlagen lassen.

Die Bezirksvorschlagslisten müssen beim Unterzeichnen bis spätestens Donnerstag, den 3. Mai 1928, abends 6 Uhr eingereicht sein. Sie müssen von mindestens 10 im Oberamtsbezirk wahlberechtigten Personen unterzeichnet und mit der amtlichen Beurkundung versehen sein, daß jeder Unterzeichner in eine Wählerliste des Bezirks eingetragen ist. Zuständig zu dieser Beurkundung ist die Gemeindebehörde in deren Wählerliste der betr. Unterzeichner aufgenommen ist.

Gleichzeitig mit der Einreichung der Bezirksvorschlagsliste muß eine schriftliche Erklärung jedes vorgeschlagenen Bewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in die Liste, ferner eine Bescheinigung der Gemeindebehörde über seine Wahlbarkeit vorgelegt werden. Von letzterer Bescheinigung wird abgesehen, wenn die Wahlbarkeit des Bewerbers offenkundig ist. Mit jeder Vorschlagsliste ist der Betrag von 20 RM. bei dem Unterzeichnen zu hinterlegen.

Jede Bezirksliste soll mit einem Kennwort versehen sein. Fehlt ein solches Kennwort, so wird sie nach dem ersten Bewerber benannt.

Jede Wählervereinigung muß bei der Einreichung ihrer Bezirksvorschlagsliste einen Vertreter oder einen Stellvertreter bezeichnen. Dieser ist berechtigt und verpflichtet Namen der Wählervereinigung, die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Bis zu sechs Bezirkslisten benachbarter Wahlbezirke mit demselben Kennwort oder mit denselben Bewerbern können miteinander verbunden werden. Die Trennung benachbarter Wahlbezirke durch nichtwürttembergisches Gebiet hindert die Verbindung nicht.

Die Verbindung muß von den Vertretern der zu verbindenden Bezirkslisten spätestens am Dienstag, den 8. Mai 1928, abends 6 Uhr beim Vorsitzenden des Landeswahlausschusses, Ministerialrat Dr. Kiefer in Stuttgart übereinstimmend schriftlich erklärt werden.

Wenn die auf einer Bezirksvorschlagsliste abgegebenen Stimmen auch bei der Austeilung der auf die Landesvorschlagslisten entfallenden 24 Sitze berücksichtigt werden sollen, so muß von den Unter-

zeichnern der Bezirksliste oder von deren Vertreter bis spätestens Donnerstag, den 10. Mai 1928, abends 6 Uhr beim Unterzeichnen die schriftliche Erklärung eingereicht sein, welcher Landesvorschlagsliste die Bezirksvorschlagsliste sich anschließt. Die Zustimmung der Unterzeichner dieser Landesvorschlagsliste oder ihres Vertreters zu dieser Anschließerkklärung ist schriftlich abzugeben. Sie soll gleichzeitig vorgelegt werden.

Miteinander verbundene Bezirkslisten können nur derselben Landesliste angeschlossen werden. Wird eine Anschließerkklärung für eine von ihnen abgegeben, so gelten auch die anderen verbundenen Bezirkslisten als an die gleiche Liste angeschlossen.

Die Landesvorschlagslisten für die Landtagswahl dürfen nicht mehr als 24 Bewerber enthalten. Diese sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und deutlich zu bezeichnen.

Die Landeslisten dienen nicht als Grundlage der Abstimmung. Sie sind beim Vorsitzenden des Landeswahlausschusses Ministerialrat Dr. Kiefer bis spätestens Sonntag, den 6. Mai 1928, abends 6 Uhr einzureichen. Sie müssen von mindestens 10 wahlberechtigten Personen unterzeichnet und mit der amtlichen Beurkundung versehen sein, daß jeder Unterzeichner in eine Wählerliste des Landes eingetragen ist. Mit dem Wahlvorschlag ist ferner die schriftliche Erklärung jedes Bewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in die Liste sowie eine Bescheinigung der Gemeindebehörde über seine Wahlbarkeit vorzulegen.

Nagold, den 23. April 1928.

Der Vorsitzende des Bezirkswahlausschusses: Oberamtmann Baitinger

Nagold. Weil entbehrlich verkaufe ich einen 1730



Fuchsen oder Braunen,

7½ und 8jährig, unter beiden die Wahl.

Schön, Insel.



Zu haben bei G. W. Zaiser.

Gewerbeschule Nagold mit Handelsabteilung.

Am Mittwoch, 25. April 1928, mittags 1 Uhr, erfolgt im Gewerbeschulhaus die Aufnahme der neu eintretenden Schüler und die Einweisung derselben in die einzelnen Klassen. 1690

Schulpflichtig sind sämtliche in Nagold und den Gemeinden Emmingen, Felshausen, Mählingen, Fronsdorf, Rohrdorf, Schietingen und Unterjettingen in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten Lehrlinge, Gehilfen, Hilfsarbeiter, Volontäre unt. 18 Jahren, 3 Jahre lang. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tag der Aufnahme in den Betrieb, besteht also auch schon während der Probezeit.

Anzumelden haben sich auch diejenigen, welche nach ihrer Entlassung aus der Volksschule oder einer höheren Schule nicht sofort in eine Lehre eintreten können. Der Besuch einer höheren Schule oder das Zeugnis der mittleren Reife befreit nicht von der Gewerbeschulpflicht.

Die erst später eintretenden Schulpflichtigen sind ohne besondere Aufforderung und unabhängig von einer sonstigen Anmeldung (Krankenkasse u. s. f.) durch den Lehrherrn innerhalb 4 Tagen schriftlich anzumelden. Die Abmeldung hat in gleicher Weise zu erfolgen.

Besondere Wünsche der Lehrherrn wegen der Unterrichtstage werden bei rechtzeitigem Eintritt tunlichst berücksichtigt.

Wegen des Stundenplans für das Sommerhalbjahr 1928 wird auf die Anzeige am 28. April verwiesen.

Nagold, 21 April 1928.

Der Schulvorstand
Gewerbeschulrat Beute Isbacher

Pferdverkauf

am nächsten Donnerstag, morgens 1/8 Uhr auf der Stadtspitze - Kanzlei in Nagold. 1711

Nagold.

Gasthof zum „Löwen“
Mittwoch u. Donnerstag



Metzelsuppe

sowie 1723

la Bauernbratwürste.

Tausche

Buchen- u. Tannenbrennholz
gegen

Stroh u. Heu.

R. Wurster
1710 Gaigenwald.

Portieren-garnituren

Vorhangartikel

Gardinenzubehör

Innendekora-tionswaren

in großer Auswahl

billigt bei

Berg & Schmid.

1711

Neuer Holzrechner

nach Metermaß

Inhalts- u. Preisstabellen

für runde, vierkantige und

flachgeschnittene Hölzer.

Dauerhaft gebunden.

Vorrätig bei

Buchhandlung

Zaiser, Nagold.

1710

Öffentlicher Vortrag!

Am Mittwoch, 25. April 8 Uhr abends im Traubensaal in Nagold

Vortrag

Dr. Neudeck-Tübingen spricht über

„**Neuzeitliche Haushaltungsführung**“

mit praktischen Vorführungen.

Zu diesem wichtigen Vortrag werden alle Hausfrauen höflich eingeladen.

1708 Eintritt frei!

Heute

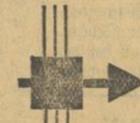
1726

vorläufige

Wirtschafts-

Eröffnung

Schuh z. „Hirsch“ - Rohrdorf.



Fordern Sie

unser bebildertes, soeben erschienenenes Bücherverzeichnis 28, das für jeden Garten- u. Blumenfreund wertvolle Anregungen gibt



umsonst an

Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Einen leichten 1728



Zweispänner Kuhwagen

verkauft am Markttag

Karl Seid.

Größeres Quantum

Heu

1272

und Drehmd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäfts-

stelle d. Bl.

Bezirksverein der Körper-schallsbeamten, Ortsvor-sleher u. Gemeindevor-rechner Nagold.

Die nächste Versamm-lung findet am Samstag, den 28. April d. Js., nachmittags 1 1/2 Uhr im „Ochsen“ in Rohrdorf statt, wozu freundlich ein-geladen wird. 1719

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegen-heiten hält Herr Pfarrer Kentschler, Rohrdorf einen Vortrag über „Das Bild der Entwicklung Rohrdorfs in früheren Zeiten“.

Es ergeht freundl. und bringende Einladung.

Maier, Lenz.

67) Suche ein fleiß., brav.

Mädchen,

das gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit verrichtet. - Ebenfalls ein Mädchen für Hausarbeit. Vorzuziehen bei

Frau K. Born, Pforsheim Bahnhöfstr. 16, Tel. 1471

66) Suche für sofort

ehrliches, selbständiges Mädchen

Karl Horlacher, Mühlader Wegerei und Wirtschaft zum „Hirsch“ 66

Größer 1727



Wolfshund

auf den Ruf „Darras“ hörend, mit gelbem Beiß-torb

entlaufen.

Bei wem? sagt die Ge-schäftsstelle des Blattes. Vor Ankauf wird gewarnt!

Suche die Vertretung leistungsfähiger Spezial-fabriken für Schlafzim-mer, Speisezimmer etc. für's Industriegebiet. Ia. Kundenschaft vorhanden. Angeb. an H. Ger-hards, Düsseldorf, Pla-tanenstraße 27. 1715

Wilsberg-Effringen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf 1630

Donnerstag, den 26. April 1928

in den Gasthof zum „Schwarzwald“ in Wilsberg freundlichst einzuladen.

Otto Koller Anna Bihler

Megger, Sohn des Tochter des

Karl Koller Gottlieb Bihler

Meggermeister Küfermeister

Wilsberg. Effringen.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Schönbrunn.

1 tüchtiger

Gipser

findet sofort dauernde Beschäftigung 1716

Beruhard Rufmann, Gipser.

Eisendreher

g e s u c h t. 1721

Harry à Wengen

G. m. b. H. Talmühle.

Suche auf 1. Juni oder früher ordentliches

Mädchen

Frau Amtsgerichtsrat 1709 Schlehner.

Eltern! Erzieher!

Angehts des furchtbaren Zusammenbruchs, wie er im

Prozeß

Paul Kranz - Hilde Scheller

offenbar wurde, sagt Ihr: Wie kann ich erziehen? Komme ich überhaupt an die Jugend heran? Antwort gibt Euch der Erziehungsroman

Menschen

um achtzehn

von Dr. Lüdde

Ihr jungen Menschen um achtzehn

lest selber dieses Werk, es ist Tausenden und Aber-tausenden unter Euch ein Führer

geworden, wie Ihr ihn noch nicht hattet! Bestellt ihn heute noch für M. 3.80 bei der Buchhandlung

Zaiser, Nagold

Die praktische

Taschenrindviehwage

ist stets vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Haben Sie schon von der Kräuter-Heilmethode

„Saluthea“

gehört?

Täglich wächst die Zahl ihrer Anhänger, täglich laufen Anerkennungs-schreiben über

verblüffende Heilerfolge bei fast allen Krankheiten ein.

Fordern Sie noch heute die 110 Seiten starke Broschüre:

„Gesundet zu neuem Leben, eine neue Richtung der Heilkunst“

Diese wird Ihnen von uns kostenlos mit einem ärztlichen Frage-bogen zugesandt. / Unser Vertrauensarzt wird Ihnen dann diejenige Kur empfehlen, die für Sie in Frage kommt. Die Preise der Kuren sind sehr niedrig gehalten 1712

Saluthea-Gesellschaft m.b.H.

Stuttgart III Friedrichstraße 13

Anträge nimmt die Bez.-Vertretung entgegen:

Friedrich Zepf-Nagold, Haiterbacherstr. 39.

PRINTZ

Reinigt
Färbt
Wäscht
Plissiert

Erstklassig * Schnell * Billig

FÄRBEREI PRINTZ AG.

Gegründet 1846

Annahmestellen

in Nagold: Frau Luise Hölzle, Tapoziergeschäft,

in Altensteig: Frau Emilie Harr, Wwe. 938

Jahresabschluss per 31. Dezember 1927

der Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Altensteig, Nagold und Umgebung.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	R.M. 796.22	Bankschulden	R.M. 13 336.83
Buchforderungen	41 951.35	Wechsel (Akzepte)	48 991.43
Warenbestand	32 551.70	Guthaben der Mitglieder	13 231.79
Gebäude	20 300.—	Bausonds	6 800.—
Inventar	1.—	Res.-Fonds	8 493.87
Maschinen	1 160.—	Betriebsrücklage	667.—
		Ueindr. Forderungen	1 000.—
		Rückständige Steuern	1 128.35
		Reingewinn	3 111.—
	R.M. 96 760.27		R.M. 96 760.27

Mitglieder-Bewegung:

Stand am 31. Dezember 1926: 418 Mitglieder mit 432 Anteilen

31. 1927: 414 " " 428 "

Neu eingetreten: 1 " " 1 "

Ausgetreten: 5 " " 5 "

Geschäftsguthaben der Mitglieder am 31. Dezember 1926 R.M. 12240.52

31. 1927 R.M. 13231.79

Mehrbetrag am 31. Dezember 1927 gegenüber 31. Dezember 1926 R.M. 991.27

Gesamthafsumme der Mitglieder am 31. Dezember 1926 R.M. 108000.—

31. 1927 R.M. 107000.—

Mehrbetrag am 31. Dezember 1926 gegenüber 31. Dezember 1927 R.M. 1000.—

Gesamt-Garantie-Mittel am 31. Dezember 1927 R.M. 120231.79

Den 5. April 1928

Vorstand:

Kalmbach, W. Schneider

Der Vorstand hat Veranlassung darauf hinzuweisen, daß anscheinend bei Todesfällen von Mitgliedern oder Gütsübergaben die in § 7 der Statuten vorgesehene Anzeige an den Vorstand unterbleibt und somit der Vorstand nicht in der Lage ist, die Mitgliederänderung dem Amtsgericht anzuzeigen. Es wird deshalb jedes Mitglied dringend aufgefordert, dafür zu sorgen, daß dies in Zukunft geschieht. Am einfachsten ist eine Ueberschreibungserklärung des Geschäftsguthabens für den Rechtsnachfolger, und eine Beitrittserklärung des Nachfolgers, da dann für keinen Teil Kosten entstehen. Formulare können jederzeit vom Vorsteher bezogen werden. Im Unterlassungsfalle hat das Mitglied die Folgen zu tragen.

J. A. Vorstand: Kalmbach, W. Schneider.